

■ Einstiegshilfen wie Gartenmöbel oder Leitern sollten mit Ketten gesichert oder weggesperrt sein.

■ Einbrecher meiden gute Sicherheitstechnik. Sie signalisiert ihm mehr Zeitaufwand und erhöhtes Risiko, entdeckt zu werden.

■ Einbrecher kommen nicht mit "schweren Geräten". Sie verwenden in der Regel einfaches Werkzeug wie Schraubenzieher, um Türen und Fenster zu knacken.

■ Bei der Planung eines Sicherheitskonzeptes sollten die mechanischen Sicherungen an erster Stelle stehen. Eine Alarmanlage ist die optimale Ergänzung zu mechanischen Sicherungen. Es erfolgt eine Alarmauslösung beim Einbruch oder Einbruchversuch.

■ Alle Arten von Sicherungen sollten qualitativ hochwertig und fachgerecht montiert sein. Werden sie von ihren Besitzern nicht genutzt, sind sie aber wertlos.



Information vermittelt Wissen und Wissen schützt

■ Die Spezialisten der Kriminalprävention stehen Ihnen gerne mit unabhängiger und kompetenter Beratung zur Verfügung.

■ Für eine individuelle Beratung wenden Sie sich an ihr Landeskriminalamt / Assistenzbereich Kriminalprävention. Tel. 059 133

■ Ein Besuch auf unserer Homepage unter www.bmi.gv.at lohnt sich auf jeden Fall. Sie erhalten neben Informationen über die verschiedenen Bereiche der Kriminalprävention auch wichtige Kontaktadressen



POLIZEI Servicekarte einfach abnehmen und einstecken

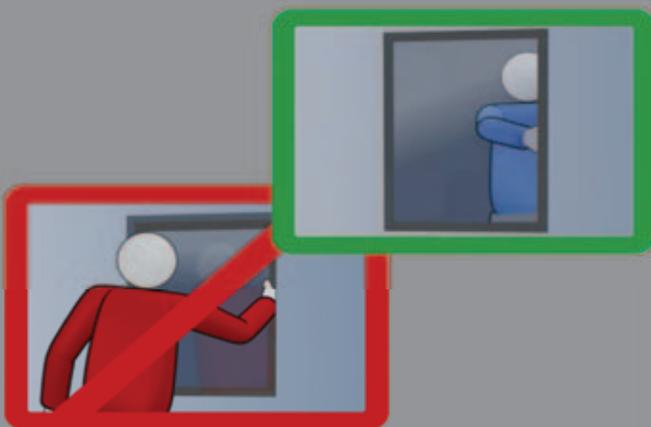
Impressum: Bundeskriminalamt, Büro 1.6
Kriminalprävention und Opferhilfe
Adresse: Schlickplatz 6, 1090 Wien
Telefon: 01-24836-85452
www.bmi.gv.at/praevention

HAUSEINBRUCH



**SO GEHEN SIE
AUF NUMMER SICHER**
☎ **059 133**





Der Wert des eigenen Besitzes wird meist unterschätzt. Einbrecher sehen das anders.

Sie nehmen mit, was nicht niet- und nagelfest ist. Schlecht gesicherte Eingangstüren, Fenster und Terrassentüren kommen den Tätern bei derartigen Einbrüchen besonders zugute.

Tipps zur Verhinderung von Hauseinbrüchen

- Denken Sie beim Neu- oder Umbau Ihres Hauses an die Anschaffung einer einbruchhemmenden Tür. Empfehlenswert sind nach Ö-Norm B 5338 geprüfte Sicherheitstüren ab Widerstandsklasse (WK) 3.



- Auch an Ihrer alten Tür kann der Einbruchschutz noch erheblich verbessert werden. Der Einbau hochwertiger Schlösser, Beschläge, Schließbleche und Zusatzsicherungen trägt dazu bei.
- Überlegen Sie sich bei Neu- oder Umbau die Montage einbruchhemmender Fenster. Empfehlenswert sind Fenster ab Widerstandsklasse (WK) 2.
- Auch bei alten Fenstern lässt sich der Einbruchschutz deutlich erhöhen. Zusatzkastenschlösser, Fensterstangenschlösser und Bändersicherungen gewährleisten erhöhten Schutz.
- Fenster können zusätzlich mit einem Fenstergitter gesichert werden. Dies empfiehlt sich besonders bei häufig gekippten Fenstern

- Terrassentüren sind im Allgemeinen eine besondere Schwachstelle. Scherengitter geben hier guten Schutz.
- Auch Kellerlichtschächte sollten fachgemäß gesichert sein.
- Gartentüren sollten mit Gegensprechanlage, eventuell mit Videokamera ausgestattet sein.
- Die Beleuchtung des Außenbereiches und der Zugangswege in Kombination mit Bewegungsmeldern schreckt Einbrecher ab.
- Einbrecher benützen für ihre Einbruchswerkzeuge oft Außensteckdosen. Sie sollten nur von innen abschaltbar sein.

